

# „Man kann beim Umzug richtig viel Geld einsparen“

Einen Neuzugang im Dozenten-Team gibt es bei der DMG Service & Technik: Mit Carsten Seifert haben sich die Schulungsprofis einen ausgewiesenen Spezialisten für Umzugsmanagement und Projektumzüge ins Haus geholt.

Fotos: Krumblegel



Seifert: „Wir leben in einer Networking-Gesellschaft, die auf Wissensteilung setzt.“

**Herr Seifert, Sie bieten Umzugsmanagement an. Was genau heißt das?**

**Seifert:** Umzugsmanagement, wie ich es lebe, bedeutet, den Kunden bei seiner Standortverlagerung rundum zu betreuen. Dies kann bedeuten, dass mich der Kunde direkt beauftragt, als auch, dass Speditionen an mich herantreten, um sie in diesem Bereich zu unterstützen.

**Heißt das, dass ein kleiner Spediteur an Sie herantreten kann, wenn er beispielsweise eine Bank umziehen soll und ein Projekt dieser Größe noch nie in Eigenregie logistisch durchgeführt hat?**

**Seifert:** Selbstverständlich können

Spediteure diese Dienstleistung bei mir abfragen, sofern es sich nicht um einen Kunden handelt, der von mir bereits betreut wird.

**Wie werden Kunden auf Sie aufmerksam?**

**Seifert:** Seit zwei Jahren bin ich freiberuflich in diesem Bereich tätig. Meine Kunden kommen oftmals auf mich direkt zu, bedingt durch bereits erfolgreich abgewickelte Projekte, als auch durch Weiterempfehlungen. Zu meinem Kundenstamm zählen Unternehmen aus der Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst und dem produzierendem Gewerbe, sowie auch Speditionen aus dem Projektumzugs- und Werksverlagerungsbereich.

**Wie werden Sie bei Speditionen unterstützend tätig?**

**Seifert:** Dies kann in verschiedener Art und Weise erfolgen. Unterstützend im Bereich des konzeptionellen Angebotswesens, sowohl auch unterstützend in der Durchführungssteuerung. Hierbei ist es irrelevant, in welchem Status sich das jeweilige Projekt befindet. Wichtig hierbei ist, möglichst viele Optimierungspotenziale für alle Beteiligten zu mobilisieren.

**Vielleicht können Sie dies einmal näher an einem Beispiel erläutern?**

**Seifert:** Ein Umzug ‚unterm rollenden Rad‘ bedeutet, dass das Umzugsgut soweit als möglich von der Beladestelle bis zur Entladestelle nur einmal angepackt wird. Dies kann bereits schon eine Zeitersparnis von über 20 Prozent erbringen. Dies setzt jedoch voraus, dass das Umzugsequipment sorgfältig ausgewählt und in ausreichender Menge an

Be- und Entladestellen vorhanden ist. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei fehlendem eigenem Umzugsequipment, sich ausreichend Umzugsequipment anzumieten, beispielsweise bei der DMG, Roldorent et cetera. Die Kosten für das Mietequipment belaufen sich hierbei oftmals auf ein Minimum im Vergleich zu dem erhöhten Personalaufwand, der betrieben werden muss, wenn nicht ausreichend Umzugsequipment vor Ort zur Verfügung steht. Die konsequente Anwendung von besonderen Projektverladetechniken, können weitere signifikante Einsparungspotenziale ermöglichen. Nicht die Auslastung der Lkws, sondern der Umlauf der Lkws sind beim Projektumzug von entscheidender Bedeutung. Meine Berufserfahrung hat mir gezeigt, dass viele Unternehmen oftmals nur reagieren anstatt zu agieren, da sie vom schnelllebigen Tagesgeschäft eingeholt werden. Die konsequente Einbindung des Kunden in den Gesamtprojektablauf und der Dialog mit den Kunden sind in der Regel keine vertane Zeit, sondern der Garant zum Erfolg.

**Wie schulen Sie diese Inhalte?**

**Seifert:** Dieses Seminar, das ich mit der DMG anbiete, ist die theoretische Vorgehensweise bei einem Projektumzug. Das ist das, was ich vermittele und auch aus Überzeugung lebe. Das sind, im Grunde genommen, ganz viele Selbstverständlichkeiten, die in der Regel jeder kennt, aber es ist immer wieder gut, es sich ins Gedächtnis zurück zu rufen und danach auch vorzugehen. Und die Seminarteilnehmer bekommen nicht nur gesagt, wie es laufen kann, sie erhalten hierzu auch Checklisten und Vorlagen, damit sie den

Umzug, den sie angenommen haben, nach dieser Projektmanagementmethode auch abarbeiten können.

#### Wo kommt ihr Fachwissen her?

**Seifert:** Ich bin seit über 15 Jahren im Projektumzugsmanagement beratend tätig. Über diesen Zeitraum habe ich viele Erfahrungen sammeln können; negative wie auch positive. Das Fachwissen habe ich mir im Laufe der Jahre angeeignet. Erfahrungen sind gemachte Fehler. Ich habe viel Erfahrung, damit habe ich auch viele Fehler in meinem Leben gemacht. Das Fachwissen habe ich mir im Laufe der Jahre angeeignet. Ich muss auch dazu sagen, dass ich in den Anfangszeiten, als ich mit diesem Fachgebiet konfrontiert wurde, ich hatte versucht, vieles mit Fleiß zu kompensieren, was andere mit Erfahrungen gemacht haben. Heute mache ich vieles mit Erfahrung.

#### An wen richten sich Ihre Seminare?

**Seifert:** Dieses Seminar ist für die kaufmännischen Führungskräfte in den Speditionen gedacht, die Projektumzüge anbieten. Also für Akquisiteure und kaufmännische Projektleiter. Das Seminar gibt auch Anhaltspunkte für Kalkulationen von Projektumzügen und wird mit entsprechenden Tabellenkalkulationen untermauert.

#### Warum schulen Sie? Sie züchten doch Ihre eigene Konkurrenz heran...

**Seifert:** Nein, warum? Wir leben heute in einer Networking-Gesellschaft. Die Generation heute setzt auf Kommunikation, auf Wissensteilung. Jedes Unternehmen, unabhängig ob es ausbildet oder nicht, gibt ja auch sein Know-how und Wissen an seine Kunden und Mitarbeiter weiter.

#### Sie sehen anders aus als ich hier mit meinem Polohemd: Wie wichtig ist die Kleidung in Ihrem Job?

**Seifert:** Wenn ich als Berater bei meinen Kunden bin, ist dies für mich sehr wichtig. Wenn ich für ein Unternehmen beratend tätig bin, setzt dies für mich voraus, dass ich stets in einem korrekten



„Manchmal kann ein Umzug von 40 Arbeitsplätzen mehr Arbeit machen als ein 300er Umzug. Beim 300er ist es die Menge, aber die Prozessschritte bleiben dieselben.“

Erscheinungsbild meinem Kunden gegenüber trete. Natürlich unterscheidet sich bei mir die Kleidung, ob ich in der Planung oder in der Steuerung tätig bin. In meinen Seminaren empfehle ich stets den Teilnehmern, in ihrem Unternehmen im Flurbereich einen personengroßen Spiegel aufzustellen, mit dem Vermerk: ‚So sieht Dich unser Kunde‘ oder ‚So sieht Sie unser Kunde‘. Das Auftreten beim Kunden kann für den Projektverlauf von entscheidender Bedeutung sein.

#### Kein Projektumzug ist wohl wie der nächste. Dennoch: Was ist schwieriger, der kleine Mittelständler mit 40, 50 Arbeitsplätzen oder das Unternehmen mit 300 Arbeitsplätzen?

**Seifert:** Manchmal können Umzüge mit 40 Arbeitsplätzen mehr Arbeit machen als ein 300er Umzug. Beim 300er Umzug ist es die Menge, die die Arbeit macht, aber von der planerischen Arbeit her, ist der 300er Umzug genauso zu planen wie ein 40er Umzug. Die Prozessschritte bleiben stets die gleichen.

#### Wie sieht die Nachfassung und Nachbesprechung Ihrerseits aus?

**Seifert:** Nach Projektabschluss findet in der Regel immer ein Projektabschlussgespräch statt, um noch einmal den Gesamtprojektablauf Revue passieren zu lassen.

Aus diesen Gesprächen heraus erweitert sich auch stets mein Erfahrungsschatz.

#### Auf einen Satz: Was ist das Besondere an Ihrem DMG-Seminar?

**Seifert:** Dieses Seminar zeichnet sich dadurch aus, dass nicht nur theoretisches Wissen vermittelt wird. An Hand von Fallbeispielen wird auf konkrete Vorgehensweisen eingegangen. Untermauert wird das auch mit Bildern aus der Praxis und weiteren Anschauungsmaterialien.

#### Zur Person

Carsten Seifert, Jahrgang 1962, ist heute selbstständiger Berater und bietet Seminare im Gewerbe an ([www.planungsbuero-seifert.de](http://www.planungsbuero-seifert.de)). Seit rund zwei Jahrzehnten ist er beratend im Umzugsmanagement tätig und war unter anderem im Management bei renommierten und namenhaften Logistik- und Beratungsunternehmen tätig. Seit 2012 ist er selbstständig. In diesem Jahr gibt Carsten Seifert auch drei Seminare für die DMG Service & Technik. „Projektumzüge planen und steuern“ heißt die eintägige Veranstaltung, die voraussichtlich an den folgenden Terminen stattfinden wird:

**9. Juli: Flörsheim am Main**

**16. September: Köln**

**27. November: Flörsheim am Main**